

Tauchen im Bergwerk mit Ronsdorfer Beteiligung

Die Ronsdorferin Marie Scherner, angehende Kauffrau für Tourismus und Freizeit, hat gemeinsam mit vier Mitstreiterinnen ein spektakuläres Projekt entwickelt: „Abgetaucht im Sauerland – ein Arrangement rund um das Bergwerktauchen.“

Sie absolviert seit 2015 ihre Ausbildung bei der Wuppertal Marketing GmbH. Zusammen mit anderen Auszubildenden aus ganz Nordrhein-Westfalen besucht sie die Landesfachklasse am Alfred-Müller-Armack-Berufskolleg in Köln. Im dritten Lehrjahr stehen die Azubis vor der Aufgabe, ein touristisches Projekt zu entwickeln. Zum Projektteam gehören außerdem Leonie Streich (Tourist-Information Meschede und Bestwig), Dorothee Cramer (Touristik & Marketing GmbH Bad Waldliesborn), Vanessa Kirsche (Campingplatz Hof Biggen in Attendorn) und Britta Weischenberg (KiKi Island, Kinder Indoor Spielplatz in Menden). Auftraggeber war die Tourist-Information „Rund um den Hennesee“.

Viel Vorarbeit und ein beeindruckendes Tauchprojekt

Das Ergebnis der Abschlussarbeit ist ein beeindruckendes Projekt: Es beinhaltet eine Wochenendpauschale mit einer Übernachtung und Frühstück, zwei Tauchgängen im Schieferbergwerk in Bestwig-Nuttlar im Sauerland, eine Führung durch das ehemalige Bergwerk und ein Drei-Gänge-Menü unter Tage. Das Angebot für 16 Teilnehmer



Fünf angehende Kauffrauen für Tourismus und Freizeit bilden das Projektteam „Abgetaucht im Sauerland“
Foto: Wuppertal Marketing

findet am 5. und 6. Mai statt und war bereits nach einer Woche ausgebucht. Taucher aus ganz Deutschland und den Nachbarländern kommen dafür ins Sauerland. Der Schieferbau Nuttlar ist das größte betauchbare Bergwerk in Europa.

Die Taucher finden Bergwerkrelikte wie Werkzeuge vor, wie sie die Bergleute im Jahr 1985 verlassen haben. Die Sicht ist bei nur etwa 8 Grad Wassertemperatur glasklar.

Bis das Projekt stand, waren jede Menge Vorarbeiten zu leisten: Der Start war am 13. September des letzten Jahres. „In den Sommerferien

haben wir uns aber schon einmal das Bergwerk angesehen. Dann mussten wir verschiedene Analysen erstellen, z.B. was will die Zielgruppe? Welche Konkurrenzangebote gibt es? Es war total spannend, das Schulwissen jetzt anzuwenden“, erklärt Marie Scherner dazu. Bei der Projektdurchführung im Mai werden die Auszubildenden vor Ort sein. „Wir sind schon ganz aufgeregt, freuen uns aber auch.“ Im Anschluss folgt eine Reflexionsphase, dann wird erarbeitet, was gut, und was schlecht gelaufen ist. Wer weiß, vielleicht wird dieses Tauchprojekt bald zum normalen touristischen Angebot gehören.